

VIII. B. 172 (17)

Nr. 24.



Statut,

die

**Aufbewahrung von Petroleum und andern
feuergesährlichen Flüssigkeiten**

betreffend.



Bur Vermeidung der aus der Aufbewahrung von Petroleum und andern feuergefährlichen Flüssigkeiten hervorgehenden Gefahr werden von dem Stadtmagistrate und der Stadtverordneten-Versammlung zu Braunschweig, in Uebereinstimmung mit Herzoglicher Polizei-Direction daselbst, die nachfolgenden statutarischen Bestimmungen erlassen:

A. Rohes Petroleum.

§ 1.

Rohes Petroleum darf als lagernder Vorrath innerhalb der Stadt überall nicht zugelassen werden.

§. 2.

Das Lagern von rohem Petroleum vor den Thoren der Stadt ist nur zu gestatten, wenn der betreffende Raum genügend groß und gegen jede gefahrbringende Einwirkung von Außen gesichert ist, auch in solcher Entfernung von andern Fabriken und Baulichkeiten liegt, daß für dieselben keine Erhöhung der Feuergefährlichkeit entsteht.

Derjenige, welcher einen solchen Lagerraum herichten will, hat zunächst Herzoglicher Polizei-Direction

über die Lage und Umgebung desselben einen genauen Situationsplan und eine specielle Beschreibung der dem Lagerraum zu gebenden Einrichtung einzureichen und wird Herzogliche Polizei-Direction in jedem einzelnen Falle die erforderlichen Einrichtungen vorschreiben, insbesondere darauf halten, daß der Lagerraum von anderen Gebäuden mindestens 38,7 Meter entfernt ist.

B. Gereinigtes Petroleum.

a. Kleinere Handels- und Gebrauchsvorräthe.

§. 3.

In den Verkaufslökalen und Haushaltungen darf das Petroleum nicht in größeren Quantitäten als 25 Kilogramm in luftdicht verschlossenen, metallenen Gefäßen oder in starken, fest verkorkten, höchstens 1 Liter fassenden Glasflaschen aufbewahrt werden.

Die Gefäße und Flaschen müssen auf einem blechernen Untersatze mit aufgebogenem Rande und an Orten stehen, welche der Erwärmung durch Sonne oder Döfen am wenigsten ausgesetzt sind.

§. 4.

Gereinigtes Petroleum in Gewichtsmengen von zusammen nicht über 250 Kilogramm, jedoch über 25 Kilogramm, muß in feuer sichern, unheizbaren, unter stetigem Verschuß zu haltenden, gut ventilirten Keller- oder Parterre-Räumen gelagert werden, welche keine

Ausflüsse oder Abzüge nach Straßen, Kanälen oder Hofräumen haben und zur Aufbewahrung anderer leicht entzündlicher (anderer als §. 11 genannter) oder große Wärme entwickelnder Gegenstände nicht benutzt werden.

Der Fußboden des zur Aufbewahrung der Mineralöle dienenden Theils der Lagerräume muß jedoch mit einer mindestens 0,1 Meter hohen Sandfläche bedeckt sein, welche mit einer aus feuerfestem Materiale herzustellenden Umfassung zu umschließen ist und eine solche Ausdehnung haben muß, daß sie mindestens 0,45 Meter in allen Richtungen über die Lagerfässer hinausreicht.

Bergoffenes Petroleum, sowie Sand oder Erde, welche von solchem durchsogen sind, müssen sofort entfernt werden.

Das Rauchen in dem Lagerraume ist untersagt und darf Licht in demselben überhaupt nicht gebrannt werden.

b. Größere Vorräthe.

§. 5.

- a. Vorräthe gereinigten Petroleums, über 250 und unter 1500 Kilogramm, dürfen innerhalb der Stadt nur in feuerfesten Gewölben gemäß der in den folgenden §§. enthaltenen Vorschriften aufbewahrt werden.

- b. Die Lagerung von gereinigtem Petroleum in Quantitäten von 1500 Kilogramm und darüber ist innerhalb der Stadt überhaupt nicht, vor den Thoren aber nur unter den §. 2 bezüglich des rohen Petroleums vorgeschriebenen Bedingungen gestattet.

§ 6.

Wer mehr als 250 Kilogramm gereinigten Petroleums zu lagern beabsichtigt, hat zunächst Herzoglicher Polizei-Direction über die Lage und Umgebung des einzurichtenden Lagerraums einen genauen Situationsplan, sowie eine genaue Beschreibung der demselben zu gebenden Einrichtung einzureichen und wird Herzogliche Polizei-Direction dann in jedem einzelnen Falle über die dem Lagerraume zu gebende Einrichtung Bestimmung treffen, auch festsetzen, eine wie große Quantität Petroleum daselbst gelagert werden darf, wobei insbesondere zu berücksichtigen ist, ob das Lokal sich in einem nur aus Keller und Erdgeschoß bestehenden Gebäude befindet, sowie in welcher Entfernung die nächstangrenzenden Gebäude belegen sind und wie deren Bauart und Benutzung ist. Mehr als 750 Kilogramm dürfen nur gelagert werden, wenn sich der Lagerraum in einem unbewohnten, nur aus Keller und Erdgeschoß bestehenden

und mindestens 17 Meter von anderen Baulichkeiten entfernten Gebäude befindet.

§. 7.

In dem Lagerraume (§. 6) soll sich eine so geräumige Senkgrube befinden, daß dieselbe die größte auf Lager kommende Menge Petroleum fassen kann.

Der Fußboden des Lagerraums muß von allen Seiten ein angemessenes Gefälle nach dieser Senkgrube haben. Fußboden und Senkgrube sollen vollkommen wasserdicht sein.

Die Thüren der Lagerräume dürfen erst in 0,3 Meter Höhe über dem Fußboden eingerichtet und müssen mit einer bis zu dieser Höhe reichenden 0,45 Meter starken massiven Schwellmauer versehen sein.

Fenster und Thüröffnungen müssen mit eisernen oder auf der Innenseite mit starkem Eisenblech beschlagenen Läden versehen sein, welche sich von außen öffnen und schließen lassen.

§. 8.

Durch geeignete Vorkehrungen ist dafür zu sorgen, daß in den Lagerräumen fortwährend eine starke Ventilation stattfindet. Direct in das Freie führende Ventilations-Vorrichtungen müssen so hoch angebracht sein,

daß dieselben nicht leicht mit Feuer erreicht werden können.

§. 9.

Licht darf in den Lagerräumen nicht gebrannt werden. Soll eine künstliche Beleuchtung der Räume erzielt werden, so muß die mit einer Laterne fest zu umschließende Flamme außerhalb angebracht und das Licht durch eine Oeffnung eingeführt werden, welche mit einer mindestens 0,01 Meter starken, fest eingelassenen Glasplatte verschlossen ist.

Gas- und Wasserröhren in oder durch die Lagerräume zu leiten ist nicht gestattet.

Ebenso ist das Rauchen in denselben untersagt.

§. 10.

Diejenigen Räume, welche bereits mit polizeilicher Genehmigung zur Lagerung gereinigten Petroleums eingerichtet sind, werden nach Erlaß dieses Statuts Seitens Herzoglicher Polizei-Direction nochmals einer Prüfung unterzogen werden, um festzustellen, ob dieselben den obigen Vorschriften entsprechen. Ist solches nicht der Fall, so wird Herzogliche Polizei-Direction eine Frist zur Abstellung der gefundenen Mängel anordnen, nach deren fruchtlosem Ablauf das Local nicht ferner benutzt werden darf.

C. Andere feuergefährliche Flüssigkeiten.

§. 11.

Was vorstehend hinsichtlich der Aufbewahrung von Petroleum verordnet worden ist, gilt auch von Aether, Schwefelkohlenstoff, Benzin, Petroleum Naphtha, Petroleum Spirit, Mienöl, Terpentinöl, Gasäther (Mischung von Alkohol und Terpentinöl), Photogene, Camphine, Solaröl, Schieferöl, überhaupt von allen brennbaren Flüssigkeiten, welche auf 32° Réaumur erwärmt durch eine bis auf 0,01 Meter nahe gebrachte Flamme entzündet werden. Es macht dabei hinsichtlich der zulässigen Gewichtsmengen keinen Unterschied, ob das betreffende Lager aus einem oder aus mehreren der vorbezeichneten Stoffe besteht.

D. Polizeiliche Aufsicht.

§. 12.

Räume, in denen rohes Petroleum oder gereinigtes Petroleum in größeren Quantitäten (§. 5) resp. die demselben gleichgestellten Stoffe gelagert werden sollen, dürfen zu diesem Zwecke nicht eher in Verwendung genommen werden, als bis die polizeiliche Erlaubniß dazu schriftlich ertheilt worden ist.

Diejenigen Räume, welche mit polizeilicher Genehmigung zur Lagerung von Petroleum bereits eingerichtet

C. Andere feuergefährliche Flüssigkeiten.

§. 11.

Was vorstehend hinsichtlich der Aufbewahrung von Petroleum verordnet worden ist, gilt auch von Aether, Schwefelkohlenstoff, Benzin, Petroleum-Naphtha, Petroleum-Sprit, Kienöl, Terpentinöl, Gasäther (Mischung von Alkohol und Terpentinöl), Photogene, Camphine, Solaröl, Schieferöl, überhaupt von allen brennbaren Flüssigkeiten, welche auf 32° Réaumur erwärmt durch eine bis auf $\frac{1}{2}$ Zoll nahe gebrachte Flamme entzündet werden. Es macht dabei hinsichtlich der zulässigen Gewichtsmengen keinen Unterschied, ob das betreffende Lager aus einem oder aus mehreren der vorbezeichneten Stoffe besteht.

D. Polizeiliche Aufsicht.

§. 12.

Räume, in denen rohes Petroleum oder gereinigtes Petroleum in größeren Quantitäten (§. 5) resp. die demselben gleichgestellten Stoffe gelagert werden sollen, dürfen zu diesem Zwecke nicht eher in Benutzung genommen werden, als bis die polizeiliche Erlaubniß dazu schriftlich erteilt worden ist.

Diejenigen Räume, welche mit polizeilicher Genehmigung zur Lagerung von Petroleum bereits eingerichtet

sind, können bis zu der polizeilichen Revision (§. 10) ferner benutzt werden.

Hinsichtlich solcher Räume, in denen kleinere Quantitäten behuf des Verkaufes (§. 4) vorrätzig gehalten werden sollen, bedarf es nur einer vorherigen schriftlichen Anzeige bei Herzoglicher Polizei-Direction.

Alle Räume, in denen Petroleum, sei es in größeren oder geringeren Mengen, gelagert wird, unterliegen jederzeit der polizeilichen Revision.

E. Strafbestimmungen.

§. 13.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern sie nicht einer höhern strafgesetzlichen Ahndung unterliegen, mit Geldbuße von 1 bis 10 \mathfrak{M} bestraft.

F. Schlußbestimmung.

§. 14.

Dieses Statut tritt 4 Wochen, nachdem dessen Er-
laß in den Braunschweigischen Anzeigen bekannt ge-
macht ist, in Wirksamkeit und verliert mit demselben
Tage der §. 63 der revidirten Feuerordnung vom 1.
Juli 1855, insoweit sich derselbe auf die im vorstehen-

sind, können bis zu der polizeilichen Revision (§. 10) ferner benutzt werden.

Hinsichtlich solcher Räume, in denen kleinere Quantitäten behuf des Verkaufes (§. 4) vorräthig gehalten werden sollen, bedarf es nur einer vorherigen schriftlichen Anzeige bei Herzoglicher Polizei-Direction.

Alle Räume, in denen Petroleum, sei es in größeren oder geringeren Mengen, gelagert wird, unterliegen jederzeit der polizeilichen Revision.

E. Strafbestimmungen.

§. 13.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern sie nicht einer höheren strafgesetzlichen Ahndung unterliegen, mit Geldbuße von 1 bis 10 \mathfrak{M} bestraft.

F. Schlußbestimmung.

§. 14.

Dieses Statut tritt 4 Wochen, nachdem dessen Erlaß in den Braunschweigischen Anzeigen bekannt gemacht ist, in Wirksamkeit und verliert mit demselben Tage der §. 63 der revidirten Feuerordnung vom 1. Juli 1855, insoweit sich derselbe auf die im vorstehenden

den Statute bezeichneten feuergefährlichen Flüssigkeiten bezieht, seine Geltung.

Vorstehendes Statut wird, nachdem Herzogliches Staatsministerium mittelst Rescripts vom 8. d. Mts., *N.* 7288, dasselbe genehmigt hat, hiermit bekannt gemacht.

Braunschweig, den 11. August 1870.

Der Stadt-Magistrat daselbst.

H. Caspari. A. Bammel. J. N. Grote.

F. Rittmeyer. H. Bardenwerper.

G. O. Carstens. C. W. Ramdohr.

Statute bezeichneten feuergefährlichen Flüssigkeiten bezieht, seine Geltung.

Vorstehendes Statut wird, nachdem Herzogliches Staatsministerium mittelst Rescripts vom 8. d. Mts., N^o 7288, dasselbe genehmigt hat, hiermit bekannt gemacht.

Braunschweig, den 11. August 1870.

Der Stadt-Magistrat daselbst.

H. Caspari. A. Bammel. J. N. Grote.

F. Rittmeyer. H. Bardenwerper.

G. O. Carstens. C. W. Ramdohr.

